



STAHLLEBEN

Mitarbeitermagazin der Stahlunternehmen der Max Aicher Unternehmensgruppe



STABWECHSEL S. 8-9

**Peter Meyer übergibt
Geschäftsführung an
Tanja Jursa**

NEUE WALZSTRASSE 1 S. 10-11

**Walzstraße 1 der
Lech-Stahlwerke:**
Nach einer komplexen Umbau-
phase auf neuestem Stand der
Technik

SAS RG BOLT S. 16-17

Der neue SAS RG Bolt.
Erfahrungen aus der Schweiz –
Projekt Wasserkraftwerk Realp

STAHLSTARKER AUFTRITT S. 28-29

**LSW auf Schwabens
größter Ausbildungs-
messe „fit for Job“**



MAX AICHER
UNTERNEHMENSGRUPPE

UNSER STAHL BEWEGT DIE WELT.

Stahl bewegt und hält zusammen. Unser Stahl findet Einsatz im Automobilbau, im Maschinen- und Anlagenbau, in der Werkzeug- und Kettenindustrie, in der Energieerzeugung sowie im technischen Ingenieurbau. Stahl bildet in vielen Bereichen die wesentliche Grundlage unseres täglichen Lebens. Die Realisierung einer dauerhaft wirtschaftlichen Produktion und die gleichzeitige Erfüllung von Umweltschutzansprüchen sowie der verantwortungsvolle Umgang mit natürlichen Ressourcen erfordern Weitblick und das Engagement, etwas verändern zu wollen. Ökologisches und ökonomisches Denken und Handeln sind dabei die Basis für eine erfolgreiche Zukunft und die Erhaltung der Lebensgrundlagen für kommende Generationen.

Wir denken weiter. Wir übernehmen Verantwortung für die Zukunft.

MAX AICHER
UNTERNEHMENSGRUPPE

*Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
liebe Leserinnen und Leser,*

*die Max Aicher Unternehmensgruppe umfasst mehr als 40
Unternehmen. Ihr Erfolg beruht an erster Stelle auf der
Leistung der mehr als 3.500 Mitarbeiter. Er beruht auch auf
der Selbstständigkeit und Individualität jedes einzelnen
Unternehmens am Markt, aber gleichzeitig auch auf der
zentralen Steuerung.*

Und dazu gehören auch unternehmensübergreifende Belange, wie beispielsweise das optische Erscheinungsbild der Gruppe. Jedes Unternehmen soll unabhängig von seinem Namen bereits auf den ersten Blick klar als Mitglied der erfolgreichen Max Aicher Unternehmensgruppe erkennbar sein.

Der Name Max Aicher steht seit vielen Jahrzehnten für den unerschütterlichen Willen, besser als andere zu arbeiten. Das ist unser gemeinsamer Anspruch an uns selbst, und das wird mit dem klaren Erscheinungsbild der Marke „Max Aicher“ nach Innen und Außen symbolhaft dokumentiert: Unverwechselbar im Design, stark im Auftreten und auf sympathische Weise völlig zeitlos. Das neue Corporate Design der Max Aicher Unternehmensgruppe ist somit nicht bloß ein Unternehmensdesign, sondern auch ein sehr persönliches Design des Unternehmers Max Aicher.

Seit etwas mehr als einem Jahr erstrahlt nun die Unternehmensgruppe gemeinsam in neuer, einheitlicher Optik. Es wäre vermessen, zu behaupten dass dieser Prozess einfach verlaufen ist. Doch das Ergebnis halten Sie, liebe Leserinnen und Leser, nun in Händen und wir können mit Stolz behaupten: Es kann sich sehen lassen! Das „Stahlleben“ wurde nun auch vollends an das neue Design angepasst und wird Sie, wie bisher gewohnt, regelmäßig über Neuigkeiten, Projekte und Veranstaltungen aus den Max Aicher Stahlbetrieben informieren.

Natürlich ist das „Stahlleben“ auch nicht nur der Information von der Geschäftsführung an die Belegschaft vorbehalten. In diesem Sinne möchten wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, auffordern, sprichwörtlich am Stahlleben teilzunehmen! Wann immer Sie gerne Themenvorschläge, Vor- oder Nachberichte, Interessantes aus dem Unternehmen oder neue Ideen einbringen möchten, ist das Redaktionsteam gerne für Sie da und nimmt Ihre Beiträge entgegen. So wird das Stahlleben zu einem Magazin von Mitarbeitern für Mitarbeiter.



Angela Aicher
Leiterin Unternehmenskommunikation/
Marketing der Max Aicher
Unternehmensgruppe





10 | Die neue Walzstraße 1 der Lech-Stahlwerke ist in Betrieb



14 | Werkzeugstahl für Profis



00 | Max Aicher Umwelt feiert 30-Jahr-Jubiläum



28 | „fit for Job“

Titel

01 Das trojanische Pferd war - nach allem, was man heute weiß - noch nicht aus Stahl gefertigt. Aus unserer heutigen Welt ist Stahl nicht mehr wegzudenken. Künstler nutzen Stahl ganz selbstverständlich als Material, wie unser Titelbild zeigt. Noch viel wichtiger aber ist Stahl für einen funktionierenden modernen Alltag. Mehr dazu in vielen Berichten unserer aktuellen Ausgabe.

Produktion & Projekte

- 08** Peter Meyer übergibt Geschäftsführung an Tanja Jursa
- 10** Walzstraße 1 der Lech-Stahlwerke auf neuestem Stand der Technik

- 12** SAS SYSTEMS Spanntechnik
- 14** Werkzeugstahl aus Hammerau für Profis
- 15** SAH: Neue Ultraschall-Prüflinie in Betrieb
- 16** Der neue SAS RG Bolt. Erfahrungen aus der Schweiz
- 18** Der Rollerherdofen 3 im Stahlwerk Annahütte
- 20** Österreichischer Konsul für Handelsangelegenheiten zu Besuch bei den Lech-Stahlwerken
- 21** LSW-Belegschaftsvertretung beteiligt sich an Stahlaktionswoche der IG Metall

Daheim und unterwegs, Personal und Ausbildung

- 22** Max Aicher Umwelt feiert 30-Jahr-Jubiläum
- 24** Bedeutende Arbeitgeber präsentieren sich auf der Akademia
- 25** LSW begeistert vor Ort: Berufsinformationstag in der Realschule Meitingen
- 26** Neue Kollegen in den Betrieben
- 28** LSW auf Schwabens größter Ausbildungsmesse „fit for Job!“
- 30** Azubi-Exkursion im Rahmen der SAH-Stahlschulung!
- 31** Arbeitsschutz geht uns ALLE an!

- 32** Schweißkurs bei SAH: „Aller Anfang ist schwer“
- 33** Langjährige Mitarbeiter wurden auf der Betriebsweihnachtsfeier geehrt

Gesundheit, Sport & Sponsoring

- 34** „Eure Gesundheit ist uns wichtig“ Annahütte hat zwei Programme für die Mitarbeiter gestartet
- 35** LSW ermöglicht Konzert der Augsburger Philharmonie in Meitinger Grundschule
- 36** LSW ist neuer Sponsor der Cracks Eisenbrechtshofen
- 37** Krebskranke Kinder erhalten stahlstarke Unterstützung durch LSW Mitarbeiter

- 38** Stahlwerk Annahütte spendet 20.000 Euro an Kinderkrebshilfe
- 39** LSW fördert Filmprojekt des Kindergarten Gablingen
- 40** SAVE THE DATE

Impressum

Herausgeber
 Lech-Stahlwerke GmbH
 Industriestraße 1, D-86405 Meitingen
 Telefon +49 8271 82-0
 www.lech-stahlwerke.de

Lech-Stahl Veredelung GmbH
 Justus-von-Liebig-Str. 41
 D-86899 Landsberg am Lech
 Tel.: +49 (0) 8191 3205 - 0
 www.lech-stahlveredelung.de

STAHLWERK ANNAHÜTTE
 Max Aicher GmbH & Co. KG
 Max-Aicher-Allee 1+2
 D-83404 Ainring - Hammerau
 Telefon: +49 8654 487-0
 www.annahutte.com

Rohrwerk Maxhütte GmbH
 Franz-Kunze-Straße 1
 D-92237 Sulzbach-Rosenberg
 Telefon: +49 9661 8140
 www.rohrwerk-maxhütte.de

Redaktion
 Bastian Mangliers
 Lech-Stahlwerke GmbH
 Redaktionsteam Annahütte
 Angela Aicher, Max Aicher
 Unternehmensgruppe
 Kontakt Redaktion:
 STAHLLEBEN@LECH-STAHWERKE.DE

Realisierung Promot GmbH, Köln
Druck Media Cologne GmbH, Hürth
Fotonachweis auf Seite 39
 Heft 6, Auflage 2.400, März 2016

Peter Meyer übergibt Geschäftsführung an Tanja Jursa

Kontinuität und Veränderung als Erfolgsrezept

Der weltweite Stahlmarkt befindet sich derzeit in turbulenten Zeiten. Das Stahlwerk Annahütte sieht sich für diese Herausforderung aber gut gerüstet. Mit der offiziellen Übergabe der Geschäftsführung von Peter Meyer an Tanja Jursa auf der Weihnachtsfeier im Salzburger Terminal 2 setzt die Annahütte auf Kontinuität und Erneuerung.

Liebe zum Detail und Begeisterung Neues zu wagen

Wesentlich geprägt hat die kontinuierliche Entwicklung zum Hersteller von Spezialstählen Geschäftsführer Peter Meyer, den Max Aicher, der Eigentümer der Annahütte, vor 23 Jahren für das Unternehmen gewinnen konnte. An das damalige „Vorstellungsgespräch“ erinnern sich beide gern: „Max Aicher hat mich am Samstag um halb acht angerufen“, weiß Meyer und der Firmenchef ergänzt: „Ich habe damals schon herausgehört, dass Peter Meyer drei Eigenschaften mitbringt, welche die Annahütte auch dieses Jahr wieder zu einem der erfolgreichsten Unternehmen der Max-Aicher-Gruppe gemacht haben: Teamorientierte Führung, Liebe zum Detail und die Begeisterung, Neues zu wagen.“

Damit war und ist die Annahütte für den weltweiten Stahlmarkt gut gerüstet. Der hat sich in den vergangenen 23 Jahren immer stärker globalisiert und auch die Annahütte zu Veränderungen veranlasst: „Damals hatten wir Einschichtbetrieb und produzierten 40.000 Tonnen Stahl, heute sind wir Produzent von über 200.000 Tonnen“, so Meyer.

Teamarbeit in der Annahütte ermöglicht reibungslosen Stabswechsel

Möglich war diese Entwicklung durch eine besondere Mischung aus Kontinuität und die Bereitschaft, Veränderungen anzupacken und gemeinsam voranzubringen: „Mut, Beständigkeit, Verhandlungsgeschick und das Vertrauen in uns als Team – das sind die Eigenschaften, die mir von Peter Meyer im Gedächtnis bleiben werden“, bilanziert Geschäftsführerin Katharina Eisl, aus der über zwanzigjährigen Zusammenarbeit. Mit dem Aufbau eines Führungsteams hat Peter Meyer die Voraussetzungen geschaffen,



dass er nun nach 23 Jahren den Stab reibungslos an Tanja Jursa übergeben kann.

„Ich glaube, er hat Glück mit uns und wir haben Glück mit ihm gehabt. Dafür vielen Dank“, so Eigentümer Max Aicher unter dem Applaus der über 500 anwesenden Beschäftigten der Annahütte im Salzburger Flughafen-Terminal 2 und Peter Meyer, das zukünftige Beiratsmitglied der Annahütte fügt an: „Die neue Führungsmannschaft ist seit mehreren Jahren ins Unternehmen eingebunden. Mit diesem Team sind wir für die Herausforderungen der Zukunft gut gerüstet.“

Das „Wir-Gefühl“ als Erfolgsgarant

Die Nachfolgerin von Peter Meyer, Tanja Jursa sieht die Stahlindustrie in den nächsten Jahren mit gewaltigen Herausforderungen konfrontiert. Durch Überkapazitäten von 400 Mio. Tonnen im weltweiten Stahlmarkt, welche insbesondere durch China verursacht sind, geraten auch die Stahlpreise unter Druck. Diesen Gegebenheiten kann man nur begegnen, in dem man zum Spezialanbieter durch Weiterverarbeitung der Stahl-

produkte wird. Tanja Jursa sieht hier die Annahütte durch stetige Investitionen gut aufgestellt für die Zukunft.

Stefan Schultz kann auf eines der besten Jahre für den Bereich des Gewindestahls zurückblicken. Viele neue Projekte für 2016 sind bereits in der Pipeline: der in Hammerau produzierte Gewindestahl wird z.B. nach New York geliefert, zur Restrukturierung des Museum of Modern Art. Ebenfalls in New York entsteht an der Park Avenue 432 eines der schlanksten Hochhäuser der Welt, der Gewindestahl wird als hochfeste Bewehrung in der Tragstruktur des Gebäudes eingesetzt. Mit 16 Tochterfirmen und Beteiligungen und über 250 Mitarbeitern weltweit ist laut Stefan Schultz die Annahütte zum Systemanbieter für ihre Kunden geworden.

„Auf solche Projekte können unsere Mitarbeiter stolz sein. Wenn wir alle jeden Morgen gerne in unsere Annahütte gehen, dann werden wir weiterhin Erfolg haben“ sagt Peter Meyer zum Abschluss seiner 23 Betriebsjahre.





Walzstraße 1 der Lech-Stahlwerke auf neuestem Stand der Technik

Nach einer komplexen Umbauphase konnte am fünften Februar 2016 die neue Walzstraße 1 der Lech-Stahlwerke in Betrieb genommen werden. Die komplette Vorstraße vom Stoßofen bis zur Zwischenstraße wurde umgebaut. Dazu gehören auch das Motorenhaus sowie das Zunderabsatzbecken. Die Antriebsmotoren und Getriebe der Walzgerüste wurden vollständig erneuert. Zusätzlich wurde die elektronische Steuerung der Walzstraße umfangreich modernisiert und die Hauptsteuerbühne komplett neu errichtet und ausgestattet.

Die alten Bestandsgetriebe für die Walzgerüste waren sogenannte Gruppengetriebe. Das bedeutet, es wurden immer drei Gerüste mit einem Motor angetrieben. Die Konsequenz daraus war, dass alle Walzen immer auf abgestimmte Durchmesser abgedreht werden mussten obwohl der Verschleiß bei einzelnen Walzenpaaren meist gar nicht so groß war.

Auch eine optimierte Einstellung der Drehzahlen der einzelnen Gerüste war deshalb nicht möglich. Dadurch war zwischen den einzelnen Gerüsten keine Geschwindigkeitsoptimierung möglich.

Um die Funktionsfähigkeit des alten Equipments zu gewährleisten wären enorm aufwendige und kostenintensive Instandhaltungsmaßnahmen erforderlich gewesen – daher kam nur eine Sanierung der kompletten Anlage in Frage.

Durch den Neubau wurde nicht nur das Ausfallrisiko durch defekte Getriebe beseitigt, auch können die Walzen der einzelnen Gerüste nun individuell nach Verschleißtiefe bearbeitet werden, woraus sich Kosteneinsparungen ergeben. Zusätzlich kann die Walzgeschwindigkeit der einzelnen Gerüste verstellt werden, was die Zugspannungen auf dem Walzstrang reduziert und den gesamten Prozess reproduzierbarer macht.

Dank der Begradigung der Walzlinie wurde die Entwicklung der Hitzestrahlung optimiert, was die körperliche Belastung der Mitarbeiter minimiert.

„Die neue Walzstraße 1 ist wesentlich übersichtlicher und freundlicher geworden. Dies bedeutet neben Kosteneinsparung für das Unternehmen und reproduzierbareren qualitativen Ergebnis-

sen auch mehr Sicherheit für die Mitarbeiter bei gleichzeitig höherem Umweltschutzstandard – eine rundum gelungene Investition in die Zukunft der Lech-Stahlwerke“, so David Albrecht, Leiter Walzwerk und Adjustage der Lech-Stahlwerke, im Gespräch mit STAHLLEBEN.

Das komplexe Bauprojekt auf einer Fläche von rund 600 m² hatte neben zahlreichen technischen Herausforderungen auch einen sehr engen

Zeitplan, da die Fertigstellung innerhalb des Winterstillstandes erfolgen musste.

„Durch die intensive und detaillierte Planung, das außergewöhnlich hohe Engagement aller beteiligten LSW- und Fremdfirmenmitarbeiter und der hervorragenden Koordination konnte dieses Projekt sogar noch zügiger realisiert werden als der ursprüngliche, schon recht ambitionierte Zeitplan es vorgesehen hatte – ich bedanke mich bei allen für diese außergewöhnliche Leistung“, so Albrecht.





SAS SYSTEMS Spanntechnik

Quer durch Europa mit Hilfe von Spannstahl aus dem Hause Stahlwerk Annahütte

SAH leistet einen kleinen aber bedeutenden Beitrag bei der Verwirklichung des Jahrhundertprojektes „Neue Eisenbahn-Alpentransversale“ (NEAT).

Durch die Realisierung von „NEAT“ wird der komplette Güter- und Reiseverkehr über die Alpen erheblich erleichtert. Der Ceneri-Basistunnel (Länge: 15,40 km) dient der größten Baustelle Europas, dem Gotthard-Basistunnel (Länge: 57 km), als südlicher Zubringer. Am nördlichen Tunnelportal des Ceneri-Basistunnels befindet sich eine 1.012 m lange Brücke mit einem Radius von 850 m.

Um die sehr hohen Zentrifugal- und Beschleunigungskräfte sicher in den Boden ableiten zu können, wurden die Topflager der zweispurigen Eisenbahnbrücke mit Spannstahl SAS 950/1050-32 WS an den Brückenstützen vorgespannt. Neben der Lieferung des korrosionsgeschützten Spannsystems stand SAH auch bei der Montage und dem Vorspannvorgang beratend zur Seite. Die Bauzeit des Ceneri-Basistunnels ist von 2012



Topflager mit Spanngliedern vor dem Betonieren

bis 2019 angesetzt, wobei SAH von Juni 2012 bis Dezember 2015 abschnittsweise Spannglieder mit Schrumpfschlauch und Zubehör geliefert hat. Generalunternehmer für die Lieferung und

Verankerung der Topflager am Brückenbauwerk ist die Fa. mageba sa – engineering connections, die von unserer Beteiligungsfirma, der VAS AG (Schweiz), unterstützt wurde.



Ansicht am nördlichen Ende des Ceneri-Basistunnels

Werkzeugstahl aus Hammerau für Profis



Das Stahlwerk Annahütte liefert speziellen Rundstahl für einen Hersteller von Holzbearbeitungswerkzeugen in Deutschland.

Die Wilh. Schmitt & Comp. hat ihren Sitz im nordrhein-westfälischen Remscheid. Den Insidern ist die Firma unter »KIRSCHEN« Werkzeuge besser bekannt. Gegründet wurde die Firma im Jahre 1858 und ist bis heute der Premiumhersteller für Holzbearbeitungswerkzeuge. In dem seit über 155 Jahren in Familienbesitz befindlichem Betrieb werden mit mittlerweile 60 Mitarbeitern handgefertigte Stechbeitel, Schnitzbeitel, Zugmesser, Drechselbeitel und vieles mehr in den unterschiedlichsten Variationen hergestellt. Mitte der 1990er Jahre wechselte »KIRSCHEN« Werkzeuge, zum Vorteil für Stahlwerk Annahütte, das Ausgangsprodukt von Flachmaterial auf Rundmaterial. In diesem Zuge kam damals die Annahütte ins Spiel und liefert seit nunmehr 20 Jahren zuverlässig an den Werkzeughersteller.

Der speziell für »KIRSCHEN« Werkzeuge modifizierte Werkzeugstahl wird bei Lech-Stahlwerke in Meitingen erschmolzen, bei Stahlwerk Annahütte präzisionsgewalzt und nach verschiedenen Weiterverarbeitungsschritten an Wilh. Schmitt & Comp. geliefert. Die Stäbe werden bei »KIRSCHEN« Werkzeuge handwerklich geschmiedet, gehärtet, angelassen, geschliffen, poliert und mit einem Griff versehen. Gerade in der Welt des Überflusses und der Massenproduktion behält »KIRSCHEN« Werkzeuge handwerkliches Können, die Perfektion des Produktes



und die anspruchsvolle Gestaltung bewusst bei. Zusammen mit der Spezialanalyse von SAH wird somit sichergestellt, dass die Werkzeuge bei verschiedensten Einsätzen im Handwerk über die gesamte Nutzungsdauer jahrelang gleichbleibende Qualität und professionelle Ergebnisse liefern.

Wie der verarbeitete Stahl, kommen auch Holz- und Kunststoffgriffe aus Deutschland. Die Wilh. Schmitt & Comp. ist stolz darauf, die Produkte mit dem Siegel „Deutsches Werkzeug - made in Germany“ vom FWi (Fachverband der Werkzeugindustrie) zu versehen. Dieses Siegel steht für einen Verband von Werkzeugherstellern, die aus deutschen Materialien in Deutschland Pro-

dukte fertigen und höchste Qualität, eine sichere Nutzung des Werkzeugs und ethische Standards bei der Herstellung garantieren, wofür auch das Stahlwerk Annahütte und die Lech-Stahlwerke stehen.

Die Produkte aus dem Hause »KIRSCHEN« Werkzeuge sind im qualifizierten Fachhandel erhältlich und werden von Schreinereien, Profis und ambitionierten Hobbyeuten auf der ganzen Welt benutzt.

Mehr Informationen finden Sie unter: <http://www.kirschen.de>



SAH: Neue Ultraschall-Prüflinie in Betrieb



Im Stahlwerk Annahütte wurde eine neue Prüflinie für gewalzten Stabstahl in Betrieb genommen. Die neue Prüflinie 3 kann gerichtete Stabstähle auf Materialqualität, Oberflächenqualität, auf innenliegende Defekte und auf Einhaltung der Längen- und Durchmesserangaben im Durchlaufverfahren prüfen und automatisch aussortieren.

Das Projekt wurde im vierten Quartal 2015 mit namhaften Partnern aus dem Bereich der zer-

störungsfreien Prüftechnik in Eigenleistung der Annahütte realisiert. Auf dem 6,5 m langen Prüftisch sind Rissprüfgeräte für Längs- und Querfehlerprüfung aus dem Hause db-Prüftechnik NDT und eine Ultraschall-Prüfeinheit nach modernster Phased Array Technologie aus der ROWA Serie des Herstellers General Electric eingesetzt.

Zudem verfügt die Anlage über ein laseroptisches Messsystem zur Längen- und Durchmesserüberprüfung, sowie über eine magnetinduk-

tive Verwechslungsprüfung. Die Einhaltung der Bundgewichtsvorgaben wird über das Muldensystem mit integrierter Einzelbundverwiegung gesichert.

Nach der aktuellen Hochlaufphase wird die Anlage eine mit Ultraschalltechnik erweiterte Rissprüfkapazität von ca. 40.000 Tonnen pro Jahr erreichen. Im Produktionsbereich A3 werden insgesamt 140.000 Tonnen Stabstahl im Durchmesserbereich von 12 - 40 mm jährlich verarbeitet und nach Kundenwunsch geprüft.





Die Arbeitsgemeinschaft Strabag AG / Gasser Felstechnik AG erstellt im Auftrag des Elektrizitätswerkes Ursern im Umkreis des Gotthardmassivs das Wasserkraftwerk Realp II. Im Zuge der Herstellung des Zugangsstollens kam der SAS RG Bolt zur Sicherung des Sprengvortriebs im massigen Zweiglimmergneis zum Einsatz. Der Zugangsstollen von 11,60 m² konnte gänzlich in der Sicherungsklasse 1 ausgeführt werden. Der sofort wirksame Ankerausbau wurde mittels Spreizdübels, die dauerhafte Tragwirkung mittels nachträglicher Zementinjektion sichergestellt. Der Vorteil des SAS RG Bolt Systems besteht darin, dass die sofortige und dauerhafte Sicherung des Ausbaus mit einem System ausgeführt werden kann.

Der neue SAS RG Bolt. Erfahrungen aus der Schweiz – Projekt Wasserkraftwerk Realp

Seit Mitte 2015 bewirbt das Stahlwerk Annahütte sein neues Produkt, den SAS RG Bolt, im Bereich des Tunnelbaus. Im September konnte der RG Bolt seine Tauglichkeit bei einem Baustelleneinsatz im Herzen der Schweiz unter sprichwörtlich härtesten Bedingungen im Hartgestein Gneis beweisen.





Der Rollenherdofen 3 im Stahlwerk Annahütte!

Die Antwort des Stahlwerks Annahütte auf das weiter steigende Kundeninteresse an wärmebehandeltem Stabstahl mit höchsten Anforderungen an Kaltumformbarkeit sowie Zerspanbarkeit liegt jetzt vor.

Seit Beginn des Jahres erweitert ein neuer, dritter Rollenherdofen die Wärmebehandlungsmöglichkeiten der Annahütte. Anknüpfend an die mehr als 20-jährige Erfahrung im Betreiben von Rollenherdöfen, ist es Anspruch und Selbstverständnis der Annahütte neue Maßstäbe für die Wärmebehandlungshomogenität sowie Energieeffizienz zu setzen. Besonderer Wert wurde auf die Möglichkeit von AC-Glühungen gelegt. Diese betten die im Stahl befindlichen harten, festigkeitssteigernden jedoch wenig duktilen Metallkarbide kugelförmig in eine ferritische und damit weiche Grundmatrix ein.

Das Wärmebehandlungsergebnis: Beste und gleichzeitig energiesparende Kaltumformigenschaften auch für hoch- und höchstfeste Qualitätsstähle. Ein zweiter Fokus liegt auf der Realisierung von engsten Zugfestigkeitsspannen des Stabstahls mit Hilfe von FP-Glühungen.



Der Vorteil: Gute Zerspanbarkeit bei gleichzeitig definierten engsten mechanisch-technologischen Stahleigenschaften auf Basis eines rein ferritisch perlitischen Gefüges. Auch die Möglichkeit Anlassglühungen mit höchster Temperaturkonstanz bei gleichzeitig langen Haltezeiten realisieren zu können soll nicht unerwähnt bleiben.

Grundlage für diese und weitere Wärmebehandlungsmöglichkeiten ist der neue insgesamt 92 m lange Rollenherdofen 3 in dessen Heiz- und Kühlzonen modernste Regelungstechnik die Wärmebehandlungshomogenität realisiert.



Österreichischer Konsul für Handelsangelegenheiten zu Besuch bei den Lech-Stahlwerken



Anfang März besuchte der österreichische Konsul für Handelsangelegenheiten, Dr. Michael Scherz, die Lech-Stahlwerke in Meitingen bei Augsburg. Dieser vertritt das österreichische Generalkonsulat in der Handelsabteilung und damit Österreich als eines der bedeutendsten Handelspartner Bayerns.

Nach Vorstellung des Unternehmens durch den kaufmännischen Geschäftsführer der Lech-Stahlwerke, Mag. Simon Zeilberger, wurde die Intensivierung von Beteiligungs- sowie Entwicklungsmöglichkeiten in den bilateralen Beziehungen zu Partnern in Österreich diskutiert.

Der technische Geschäftsführer der Lech-Stahlwerke, Dipl.-Ing. Knut Rummler, ermöglichte Dr. Michael Scherz im Anschluss daran eine Führung durch das Werk, um dem Konsul die innovative und technisch anspruchsvolle Stahlproduktion des einzigen Stahlwerks in Bayern zu präsentieren.



„Die Lech-Stahlwerke sind ein wichtiger Motor des Wirtschaftsraumes Augsburg und Bayerns. Ich freue mich, dass wir in Zukunft die Handelsbeziehungen zu österreichischen

Unternehmen ausbauen können und einen regen Austausch schaffen, von dem beide Seiten profitieren“, so Dr. Michael Scherz bei seinem Besuch der Lech-Stahlwerke.

LSW-Belegschaftsvertretung beteiligt sich an Stahlaktionswoche der IG Metall



Die Stahlindustrie steckt in der Krise. Der neue Emissionsrechte-Handel in Europa könnte sie extrem viel kosten – 1 Milliarde Euro pro Jahr! Zudem verzerrt der billige China-Stahl den Wettbewerb. Deshalb organisierte die IG Metall bundesweit die Aktionswoche „Stahl ist Zukunft“ und fordert eine Lösung des Problems: in Brüssel und Berlin, auf allen politischen Ebenen.

Maria Heinrich, Betriebsratsvorsitzende und ehrenamtliches Mitglied im Vorstand der IG Metall informierte mit der Unterstützung ihrer Vertrauensleute im Betrieb die Belegschaft anhand eines Flugblattes und Plakaten. Der Betriebsrat unterstützt die Aussage „Ja zum Welthandel“.

„Für uns sind faire und gleiche Wettbewerbsbedingungen die Voraussetzung. Dumping-Stahlimporte müssen gestoppt werden damit unsere Arbeitsplätze sicher bleiben“, so Heinrich.

Mit einem Brief an die Lokale Politik und an Mitglieder des Bundestages u.a. an die Bundesministerin für Arbeit und Soziales, Andrea Nahles, und den Bundesminister für Wirtschaft und Energie, Sigmar Gabriel, forderte die Betriebsratsvorsitzende Maria Heinrich die Unterstützung der Politiker/innen für den Erhalt der Arbeitsplätze in der deutschen Stahlindustrie ein.

Gemeinsam mit den Belegschaftsvertretern sollen sie sich einsetzen, dass auf europäischer Ebene keine falschen Entscheidungen mit fatalen Folgen für die Arbeitsplätze und den Industriestandort Deutschland insgesamt getroffen werden. Sie sollen ihre politischen Einflussmöglichkeiten zum Erhalt der industriellen Produktion in unserer Region nutzen.

„Ich bin sehr stolz, wenn ich die zukunftsorientierte Entwicklung der Lech-Stahlwerke betrachte. Investitionen in Produktion, Umwelt und in

ein Aus-bildungszentrum stellen die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft in Meitingen. Wir vertrauen alle auf unser Können - LSW Stahl hat Zukunft. Wir hoffen die EU-Kommission sieht das genauso und trifft keine falschen Entscheidungen“, so Heinrich.



Maria Heinrich, Betriebsratsvorsitzende der Lech-Stahlwerke, macht sich Sorgen um die Zukunft der deutschen Stahlindustrie.

Max Aicher Umwelt feiert 30-Jahr-Jubiläum



Kunden, langjährige Wegbegleiter und Mitarbeiter feierten am 19. November das 30-jährige Bestehen von Max Aicher Umwelt. Auf den Tag genau vor 30 Jahren wurde das Unternehmen als Max Aicher GmbH gegründet. Ein würdiger Anlass für eine Jubiläumsgala und einen Rückblick auf die Entwicklung des Unternehmens.

Die eigentliche Unternehmensgeschichte beginnt 1992, als Max Aicher den Bereich Entsorgungstechnik von den Bayerischen Berg-, Hütten- und Salzwerken (BHS) erwirbt und an die Max Aicher Umwelt GmbH überträgt. Ab diesem Zeitpunkt legt die Max Aicher GmbH den Schwerpunkt auf den Vertrieb von Müllumlade- und Ferntransportsystemen und gewinnt damit 1996 eine Ausschreibung für den Betrieb des Müllheizkraftwerks und des Müllumlade- und Bahntransportsystems der ZAS Burgkirchen. Weitere Aufträge für die Errichtung von Müllumladestationen, etwa in Usbekistan, lassen nicht lange auf sich warten.

Auch wenn der Betrieb des Müllheizkraftwerks ab 2008 von der ZAS Burgkirchen selbst durchgeführt wird, so verantwortet die Max Aicher Umwelt GmbH heute noch, auch größtenteils die Entsorgung der Reststoffe des Müllheizkraftwerks.

Spezialisierung auf Schlacken- und Reststoffverwertung

Im Zuge einer Umstrukturierung innerhalb der Max Aicher Unternehmensgruppe wird Ende 2009 der Bereich Schlackenaufbereitung und -verwertung von der Max Aicher Recycling getrennt und der Max Aicher Umwelt übertragen. Mit insgesamt 30 Mitarbeitern in der Zentrale in

Piding und einer Niederlassung in Meitingen, ist Max Aicher Umwelt ein stetig wachsendes Unternehmen der Recyclingbranche. Über 180.000 Tonnen Elektroofenschlacke werden jährlich für das einzige Stahlwerk Bayerns – die Lech-Stahlwerke – aufbereitet und verwertet. Zusätzlich ist Max Aicher Umwelt an zwei Versatzbergwerken in Thüringen beteiligt, in denen jährlich mehr als 300.000 Tonnen Rohstoffe aus dem gesamten deutschsprachigen Raum und vielen europäischen Ländern verwertet werden.

Anerkennung für Max Aicher

Die Wahl des Veranstaltungsortes für die Jubiläumsfeier fiel nicht zufällig auf das Hans-Peter Porsche TraumWerk in Anger-Aufham, wird doch die gesamte europäische Automobilindustrie mit bayerischem Max-Aicher-Qualitätsstahl beliefert. Rund 140 Gäste – Geschäftspartner, Kunden und Mitarbeiter – wurden zu einem exklusiven Galaabend geladen. Durch den Abend führte n-tv Moderatorin Julia Josten. In kurzweiligen Talkrunden ließen Geschäftspartner und leitende ehemalige Mitarbeiter die 30-jährige Erfolgsgeschichte von Max Aicher Umwelt Revue passieren.

Ein besonderer Moment des Abends war die Überreichung einer Trophäe an die Geschäftsführung der Max Aicher Umwelt GmbH. „Stahl kann nicht ohne Schlacke und Schlacke kann nicht ohne Stahl. Diese Trophäe ist aus schwarzer Elektroofenschlacke und Stahl der Lech-Stahlwerke hergestellt“ erklärte Dr.-Ing. Dirk Mudersbach, Bereichsleiter Forschung & Entwicklung von Max Aicher Umwelt. „Er soll die Verbindung und gute Zusammenarbeit mit den Lech-Stahlwerken zeigen“. Für den musikalischen Rahmen sorgte die „B. Streetband“ aus Tirol. Mit der richtigen

Mischung aus Pop, Rock, Blues bis hin zu Soul begeisterte sie die Gäste. Beste Unterhaltung bot als Show-Act auch das Duo „Recykling“, das mit Recycling-Musikinstrumenten ein grandioses Konzert und eine einzigartige Show auf die Bühne zauberte. Zum Abschluss präsentierte das „Duo Viola“ noch eine atemberaubende Akrobatikshow.

Max Aicher betonte in seiner Ansprache die Verpflichtung, mit Rohstoffen bewusst, verantwortungsvoll und sparsam umzugehen. „Unternehmen und Umwelt werden künstlich zu Gegensätzen erklärt“, so Aicher. „Funktionierende Unternehmen setzen eine intakte Umwelt voraus – zum Erhalt guter Arbeitsbedingungen und zum Wohle der beschäftigten Menschen und ihrer Familien. Deswegen engagieren wir uns seit nunmehr 30 Jahren im Bereich Umwelt und Recycling. Denn das deckt beide Seiten der Produktionskette ab – Firmen agieren als Rohstofflieferant für andere Firmen. Wieder andere schließen die Produktionskette durch Verwertung von Nebenprodukten und stellen den Beginn einer weiteren Produktionskette dar. Das ist die praktische Anwendung einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft und steuert dem weltweit wachsenden Rohstoffabbau entgegen“.

„Die Max Aicher Umwelt feierte zum ersten Mal ein derartiges Fest und es war ein schöner Anlass um viele Geschäftspartner aus unseren beiden Bereichen sowie Mitarbeiter auf einem Platz vereinen zu können. Es wurde viel gelacht, aber auch sehr gute anregende Gespräche konnten in diesem Rahmen geführt werden.“ freute sich Dipl.-Ing. Max Aicher nach der Veranstaltung beim gemütlichen Ausklang.



Bedeutende Arbeitgeber präsentieren sich auf Akademika



Am 17. und 18. November 2015 fand die Akademika-Jobmesse bereits zum fünften Mal in den Hallen der Augsburger Messe statt. Zahlreiche namhafte Unternehmen, darunter selbstverständlich auch LSW, stellten Studierenden, Absolventen und Young Professionals ihre Einstiegsmöglichkeiten vor.

Eine Besonderheit der Akademika stellt dabei das sogenannte „Matching-Point-System“ dar. Anhang eines Punktesystems am Messestand

können Besucher erkennen, ob die einzelnen Unternehmen beispielsweise eher Wirtschafts-, Sozial- oder Naturwissenschaftler suchen. Die Besucher tragen ebenfalls solche „Matching-Points“ auf ihren Namensschildern, um schnell zu erkennen, wer welchen Hintergrund hat und zu welchem Unternehmen dieser passen könnte. „Grundsätzlich ist das Punktesystem eine tolle Idee – natürlich reduzieren wir unsere Besucher nicht darauf. Auch Quereinsteiger sind bei uns willkommen und Besucher jeder Richtung können sich an unserem Messestand gerne infor-

mieren, auch wenn das Punktesystem auf den ersten Blick nicht übereinstimmt“, so Sandra Böhlecke, Personalleitung der Lech-Stahlwerke. „Der große Andrang am Stand und die vielen interessanten Gespräche haben gezeigt, dass LSW auch für Studenten, Akademiker und Young-Professionals ein wichtiger Arbeitgeber in der Region Augsburg ist. Viele wollten nicht nur allgemeine Informationen über das Unternehmen, sondern hatten sich gut vorbereitet und kamen bereits mit detaillierteren Fragen auf uns zu – das macht einen guten Eindruck!“ so Böhlecke weiter.



LSW begeistert vor Ort: Berufsinformationstag in der Realschule Meitingen



Am 18. Februar 2016 fand erneut der Berufsinformationstag für die Schülerinnen und Schüler der Realschule Meitingen statt. Zahlreiche bedeutende Unternehmen der Region präsentierten vor Ort ihre angebotenen Ausbildungsberufe, um den Schülerinnen und Schülern bei der Berufswahl zu helfen.

Auch das Team der Lech-Stahlwerke um Ausbilder Josef Stempfle beantwortete Fragen rund um die Ausbildung bei LSW und konnte hilfreiche Tipps für die Bewerbung geben.

Insbesondere die Ausbildungen als Industriemechaniker und Elektroniker für Betriebstechnik erfuhr reges Interesse bei den Schülerinnen und Schülern, was deutlich zeigt, dass LSW zu den gefragtesten Ausbildungsbetrieben der Region zählt.

„Das Angebot im Rahmen der beruflichen Orientierungsphase wird von den Schülerinnen und Schülern gerne und dankbar angenommen.

Diese Berufsmesse im Kleinformat bildet eine ideale Schnittstelle zwischen Unternehmen und potenziellen Auszubildenden. Die Unternehmen können sich direkt bei den Interessenten vorstellen und letztere haben kompetente Ansprech-

partner vor Ort, die Fragen und Vorstellungen der baldigen Berufseinsteiger klären können. Eine rundum gelungene Veranstaltung“, so Josef Stempfle, LSW-Ausbilder im Bereich Elektroniker für Betriebstechnik.



Neue Kollegen in den Betrieben...

Herzlich willkommen bei LSW!
(Zeitraum 02.11.2015 bis 01.03.2016)

Langer, Olaf	Zentrale Instandhaltung
Friedel, Claudia	Personalmanagement
Dorfschmid, Andrea	Umweltmanagement
Dr. Lange, Robert	Techn. Kundenberatung



Claudia Friedel, Personalmanagement

Neue Kollegen in den Betrieben...

Herzlich willkommen bei SAH!
(Zeitraum 01.10.2015 bis 29.02.2016)

Butzhammer, Ludwig	Bauvorhaben
Hicka, Gernot	Kiosk
Mehlig, Sabine	Kiosk/Raumpflege
Pfeifer, Constantin	Technikum
Pollakowski, Martin	Adjustage 1
Shabani, Faton	Adjustage 3
Stoklosa, Josef	Adjustage 3
Zeller, Stefan	Technikum



*Gernot Hicka, Koch Kiosk
Sabine Mehlig, Kiosk*

LSW: Stahlstarker Auftritt auf Schwabens größter Ausbildungsmesse „fit for JOB!“



Unter dem Motto „Wissen wohin es geht!“ fand am 27. Februar 2016 die 16. „fit for JOB!“ Berufsinformations-Messe in Augsburg statt. Diese richtet sich insbesondere an Schüler und Absolventen, die auf der Suche nach einem Ausbildungsbetrieb in Augsburg Stadt und Land sind.

Für über 10.000 interessierte Besucher boten die rund 150 Aussteller aus Handel, Handwerk, Industrie und dem Dienstleistungsbereich, sowie Schulen und Bildungsträger Informationen rund um die Themen Ausbildung, duales Studium und Berufseinstieg.

Die Veranstaltung dient den ausstellenden Unternehmen dazu, sich und ihre Karrieremöglichkeiten vorzustellen. Den Besuchern soll die Messe dabei helfen, die eigenen Interessen und Fähigkeiten aufzudecken und erste Schritte in Richtung Berufsleben zu gehen.

Als einer der größten Arbeitgeber in der Region Augsburg waren auch die Lech-Stahlwerke mit einem offenen und ansprechenden Stand auf der Messe vertreten. Das Team um Ausbildungs- und Personalleiterin Sandra Böhlecke präsentierte den zahlreichen Interessenten das Unternehmen und stellte die angebotenen Ausbildungsberufe und Einstiegsmöglichkeiten vor. Dabei konnten viele Fragen geklärt und erste Tipps für die Bewerbung gegeben werden.

Die gestalterische Anpassung und Öffnung des LSW-Stands für 2016 wurde dabei von den Besuchern sehr gut angenommen:

„Der LSW-Stand wirkt ansprechend und freundlich. Außerdem geht das Team der Lech-Stahlwerke offen auf Besucher zu und spricht diese aktiv an. So fällt die erste Hürde für ein Gespräch mit dem potenziellen Arbeitgeber schnell“, so die Besucherin Emma Peschel, die sich am LSW-Stand informierte.

Aufgrund des großen Besucherandrangs mussten die Interessenten trotz personeller Aufstockung des Messe-Teams zeitweise kurz auf ein Beratungsgespräch warten, da der Andrang am Stand so hoch war.

„Dies zeigt, dass LSW als Arbeitgeber weiterhin größtes Interesse erfährt und die Ausbildung bei den Lech-Stahlwerken einen hervorragenden Ruf genießt – letzteres wurde durch die Tatsache des Neubaus eines eigenen Ausbildungszentrums weiter verstärkt. So viel positive Resonanz wird natürlich auch durch den außergewöhnlich hohen Einsatz des Messe-Teams hervorgerufen. Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen Beteiligten für diese stahlstarke Leistung und den damit verbundenen Erfolg der diesjährigen fit for JOB!“, so die sichtlich begeisterte Ausbildungs- und Personalleiterin Sandra Böhlecke im Gespräch mit STAHLLEBEN.



AZUBI-Exkursion im Rahmen der SAH-Stahlschulung!



Im Rahmen der SAH-Stahlschulung 2015, besuchten am 08. Februar 2016 vierzehn Annahütten-Auszubildende und zwölf SAH-Mitarbeiter die Lech-Stahlwerke.

Die überaus interessante Führung entlang des gesamten LSW-Produktionsprozesses - angefangen beim Schrottplatz, über den Elektrolichtbogenofen, die Pfannenmetallurgie, den Strangguss, das Walzwerk und schließlich zur Qualitätsstelle – führte allen Exkursions-

teilnehmern die Inhalte der Stahlschulung auf beeindruckende Weise real vor Augen. Fasziniert waren die Exkursionsteilnehmer von der zum Einsatz kommenden Technologie und den Anlagendimensionen. Das große Engagement der Lech-Stahlwerke zum Thema Arbeitssicherheit bleibt ebenfalls in fester Erinnerung. Um die erforderliche Prozessnähe bei einem gleichzeitigen Höchstmaß an Arbeitssicherheit bewerkstelligen zu können, wurden die Führungen in Kleingruppen zu max. 5 Personen durchgeführt.

„Der organisatorische Aufwand hat sich gelohnt! Der Stahlherstellungsprozess ist dauerhaft im Gedächtnis aller Exkursionsteilnehmer eingetrieben. SAH dankt an dieser Stelle der Geschäftsführung von LSW für die Möglichkeit sowie dem LSW-Organisationsteam für den reibungslosen Ablauf sowie die überaus interessanten Führungen“, so Dr. Markus Philipp, Leiter Qualitätsstelle SAH und Teilnehmer der Besichtigung.

Arbeitsschutz geht uns ALLE an! Aktion zum Thema Arbeitssicherheit bei SAH



Die Plakataktion „Arbeitssicherheit kleine Ursache – große Wirkung“ zielt insbesondere darauf ab, das Bewusstsein zu stärken, dass alle Kolleginnen und Kollegen aufeinander Acht geben müssen.

Zum Beispiel muss bei leichtsinnigem und/oder fahrlässigem Verhalten der Arbeitskollege sofort darauf aufmerksam gemacht und auf mögliche Gefahrenquellen hingewiesen werden. Dieser hat dann aber auch sofort seine Verhaltensweise entsprechend zu korrigieren, um eine Gefährdung für sich und andere zu vermeiden.

Wer am Arbeitsplatz nur auf sich selbst Acht gibt und dabei das Wohl seiner Arbeitskollegen übersieht, läuft Gefahr, Unfälle eher zu verursachen als zu verhindern.

Das oberste Gebot sollte daher sein, achtsam und umsichtig zu arbeiten und den Alltagsrisiken

mehr Beachtung zu schenken, denn beim überwiegenden Teil der geschehenen Arbeitsunfälle haben oft kleine Ursachen letztendlich große Auswirkungen.

Die Plakataktion wird begleitet durch mehrere „Napo“-Filme, welche über das SAH-Infotainment-System ausgestrahlt werden. Napo ist die Hauptfigur einer Trickfilmserie, die einige europäische Organisationen zusammen produziert haben, um wichtige Themen im Hinblick auf Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit auf einprägsame und spielerische Art und Weise zu vermitteln. Die lebenswürdige Figur symbolisiert einen beliebigen Arbeitnehmer in einem beliebigen Sektor oder Gewerbe. Die Napo Filme behandeln unterschiedliche Themen wie die Sicherheitskennzeichnung am Arbeitsplatz, den Umgang mit Gefahrstoffen, die Grundlagen sicheren Verhaltens im Betrieb und auf dem Arbeitsweg.

Die Titelfigur Napo und seine Mitstreiter sind Zeichentrickfiguren, die die Themen unterhaltsam und ohne Worte vermitteln. Die Filme sind deshalb auch besonders für Beschäftigte geeignet, die nicht so gut Deutsch verstehen. Mehr unter www.napofilm.net/.



Schweißkurs bei SAH: „Aller Anfang ist schwer...“



v.l.n.r.: Philip Hechenbichler, Daniel Stippel, Stephan Korona, Simon Bauregger, Manuel Jetzlsperger, Tobias Rehrl und der Lehrmeister Manfred Kacmarek.

Dies waren die ersten Worte von Manfred Kacmarek, als er die ersten Schweißnähte seiner jungen, aufgeweckten und wissbegierigen Jungs betrachtete, die ihm anvertraut wurden, um ihnen das Schweißen zu lehren.

Bei dem im vergangenen Herbst stattgefundenen Schweißkurs nahm sich der geduldige Schweißlehrer Manfred Kacmarek den Auszubildenden

des 2. und 3. Lehrjahres des Berufsbildes Industriemechaniker an, um ihnen seine jahrzehntelang angehäuften Erfahrung und seine Schweißkünste zu vermitteln.

In dem vier Wochen andauernden Praxisunterricht konnten die Azubis Einblicke in die Schweißverfahren Lichtbogenhandschweißen und MAG erhalten.

Von einfachen Schweißraupen bis zum prüfungs-

relevanten Stumpfstoß steigend gab es nichts, was den Lehrlingen nicht akribisch und mit voller Hingabe für die Jugend vom „Schweißveteran“ gelehrt wurde.

Abgesehen von den gewonnenen Schweißfertigkeiten hatten die vom Schweißlehrer oft als „Schwoabkaschperln“ bezeichneten Auszubildenden auch zwischenmenschlich Erfolge zu verbuchen. Lernen kann eben auch Spaß machen!

Langjährige Mitarbeiter wurden auf der Betriebsweihnachtsfeier 2015 geehrt.



Im Bild die Jubilare des Jahres 2015 mit 20- und 30-jähriger Betriebszugehörigkeit:

v.l.n.r.: Viktor Grinke, Andreas Breit, Norbert Udo Dörner, Michael Tränkner, Geschäftsführer Peter Meyer, Mario Nath, Hartmut Stenzel, Geschäftsführerin Katharina Eisl, Gustav Wonner, Betriebsratsvorsitzender Genc Krasniqi, Simon Klinger und Geschäftsführer Dr. Zoltán Taszner.

Im Bild fehlen: Thomas Apel, Johannes Arnold, Sandor Petrovics und Nikolai Schadrin.

Für die lange Erfolgsgeschichte am Standort Hammerau ist Kontinuität und Loyalität eine wesentliche Voraussetzung. Am leichtesten ablesen lässt sich dies an der Zugehörigkeit langjähriger Mitarbeiter im Betrieb. Hier kann das Stahlwerk Annahütte beeindruckende Zahlen vorweisen:

Stolze 310 Betriebsjahre wurden auf der Betriebsweihnachtsfeier geehrt.

Elfmal 20 Jahre und dreimal unglaubliche 30 Jahre Betriebszugehörigkeit stehen da auf der Bühne im Terminal 2 des Salzburger Flughafens:

„Sie sind stellvertretend für alle Mitarbeiter Garant dafür, dass wir 2015 ein wechselhaftes, aber insgesamt positives Geschäftsjahr abschließen konnten“, erklärt Zoltán Taszner, Geschäftsführer des Stahlwerks Annahütte.

„Eure Gesundheit ist uns wichtig“ Annahütte hat zwei Programme für die Mitarbeiter gestartet

Sport und gesunde Ernährung – Abnehm-Challenge 88 kg in 88 Tagen

20 Mitarbeiter der Annahütte haben es sich zur Aufgabe gemacht, gemeinsam abzunehmen. Die Abnehm-Challenge startete am 11.01.2016. Alle Teilnehmer wurden separat vermessen, durchgecheckt und in 2 Gruppen eingeteilt, die nun gegeneinander antreten um herauszufinden, wer prozentual das meiste Gewicht verliert.

Es gibt wöchentlich einen Ernährungsvortrag vom Team des Sportparks sowie ein Gruppentraining, das auch wöchentlich stattfindet und verschiedene Kurse beinhaltet.

Außerdem wurden die Teilnehmer in die Benutzung der Geräte im Sportpark eingewiesen und können jederzeit die Fitnesskurse dort besuchen. Die Gruppe wird auch von unserer Kantine unterstützt.

SAH wird rauchfrei! Raucherentwöhnung mit dem „FilterTube“

Ca. 90 Mitarbeiter der Annahütte testen den „FilterTube“ der Fa. Wellfit KG, um endlich rauchfrei zu werden. Die FilterTubes werden im Rahmen einer Gesundheitsstudie kostenlos zur Verfügung gestellt.

Jeder teilnehmende Mitarbeiter soll nach 6 Wochen einen Fragebogen ausfüllen, in dem er seine Erfahrungen mit dem FilterTube beschreibt.

**Wir sind gespannt!
Alles Weitere in der nächsten Ausgabe.**



LSW ermöglicht Konzert der Augsburger Philharmoniker in Meitinger Grundschule



Ende Februar 2016 waren die Augsburger Philharmoniker in der Grundschule Meitingen zu Gast, um das Stück „Peter und der Wolf“ aufzuführen.

Das philharmonische Orchester des Augsburger Stadttheaters verwandelte die Turnhalle der Grundschule kurzerhand in eine Konzerthalle.

Die Erzählerin führte die Kinder durch das musikalische Märchen, erklärte die Instrumente und erzählte die Geschichte um den wilden Wolf, der in seiner Gier die bedauernswerte Ente mit Haut und Haaren verschluckt, den die anderen Tiere und der Großvater fürchten und dem der kleine Peter furchtlos und listig begegnet. Er fängt den Wolf, lässt ihn auch nicht von den Jägern töten und bringt ihn im Triumphzug in den Zoo.

Nicht nur den Kindern gefiel diese musikalische Begegnung mit dem Werk Sergej Prokofjvs, auch viele Erwachsene erfreuten sich am Spiel des Orchesters und der spannenden Geschichte.

„Erst durch die großzügige Unterstützung der Lech-Stahlwerke wurde diese tolle Veranstaltung für die Kinder ermöglicht. Hierfür danke ich ganz

herzlich im Namen der Schulleitung, des Kollegiums und natürlich der Kinder“, so Ernst Lumper, Rektor der Meitinger Grundschule.



Heißer Stahl und kaltes Eis: LSW ist neuer Sponsor der Cracks Eisenbrechtshofen



Was bei den Cracks Eisenbrechtshofen vor 36 Jahren auf dem Weiher des örtlichen Fischereivereins aus Spaß und Zeitvertreib der örtlichen Jugend begann ist heute ein professioneller Sportverein. Dabei können die Eissportler auf die Unterstützung der Lech-Stahlwerke als neuen Sponsor bauen.

Seit dem Jahr 2003 spielen die Cracks im Augsburger Schwaben Cup mit. Die Heimspiele tragen die Cracks seit 1984 im Burgauer Eisstadion aus, während Auswärtsspiele im Haunstetter Stadion, der Königsbrunner Therme oder im Augsburger Curt-Frenzel-Stadion stattfinden.

„Dank der Unterstützung durch die Lech-Stahlwerke können wir unsere Passion intensiver verfolgen – die Mannschaft tritt noch selbstbewusster auf und ist hoch motiviert“, so Thomas Baumann, 1. Vorsitzender des Vereins, bei der Übergabe der Trikots.

Das Plus an Motivation wurde direkt am Übergabe-Tag des neuen Outfits deutlich: Das im Anschluss ausgetragene Spiel gegen die „Augsburg Gremlins“ wurde mit 5 zu 1 gewonnen. STAHLLEBEN gratuliert den Cracks zum Sieg und wünscht weiterhin viel Erfolg!



Krebskranke Kinder erhalten stahlstarke Unterstützung durch LSW Mitarbeiter



Am 14. Dezember 2015 überreichten die Geschäftsführer der Lech-Stahlwerke gemeinsam mit Vertretern des Betriebsrats bereits das fünfte Jahr in Folge Geschenke und einen Scheckscheck in Höhe von 7.000 Euro an die Elterninitiative krebskranker Kinder – Lichtblicke e.V.

Thomas Kleist, Geschäftsführer der Elterninitiative, weiß die Hilfsbereitschaft der Stahlwerks-Mitarbeiter sehr zu schätzen: „Die vielen Ge-

schenke der Stahlwerke ermöglichen es uns, den betroffenen Kindern und ihren Familien nicht nur an Weihnachten eine kleine Freude zu bereiten, sondern über das ganze Jahr verteilt kleine Aufmerksamkeiten zukommen zu lassen. Dieses Engagement der Lech-Stahlwerke ist großartig“, so Kleist bei Spendenübergabe.

Neben rund 200 Geschenken aller LSW-Mitarbeiter wurden in diesem Jahr von 35 Kollegen aus dem Bereich Walzwerk Geld für die Ausstat-

tung des renovierten „Jugendzimmers“ gesammelt und als Scheck übergeben.

„Wir und unsere Mitarbeiter möchten mit unserer Unterstützung dazu beitragen, dass das Engagement der Elterninitiative weiterhin ermöglicht wird und somit die betroffenen Kinder und deren Familien nicht nur an Weihnachten, sondern das ganze Jahr über kleine Lichtblicke erhalten“, so Simon Zeilberger, kaufmännischer Geschäftsführer der Lech-Stahlwerke, bei der Übergabe der Spende.



Stahlwerk Annahütte spendet 20.000 Euro an Kinderkrebshilfe



Statt Weihnachtsgeschenke für die Geschäftspartner eine Spende für ein soziales Projekt: Die Annahütte hat der Kinderkrebshilfe Berchtesgadener Land und Traunstein eine großzügige Spende zukommen lassen.

Die SAH-Geschäftsleitung hat sich dieses Jahr dazu entschlossen, anstelle von Weihnachtsgeschenken an die Geschäftspartner ein soziales Projekt zu unterstützen. Motivation für die Spende an die Kinderkrebshilfe BGL+TS war ihnen dabei, dass sie die Arbeit und das Engagement des gemeinnützigen Vereins sehr schätzen und die Hilfe für betroffene Familien in der Region bleiben sollte.

Die Geschäftsführerinnen Katharina Eisl und Tanja Jursa überreichten 20.000 Euro sowie einige Rucksäcke mit Geschenken und freier Fahrt auf den Predigtstuhl an Rosmarie Baumgartner, die Vorsitzende der Kinderkrebshilfe. Sowohl Spende, als auch Geschenke werden direkt an betroffene Familien im Landkreis weitergegeben.

LSW fördert Filmprojekt des Kindergartens Gablingen



Die Kinder des AWO Hortes Gablingen sollten im Rahmen eines Filmprojekts erfahren wie ein Film entsteht - von der Planung bis zur Präsentation.

Professionell begleitet wurden Sie dabei von der Medienstelle Augsburg des JFF-Instituts, welches medienpädagogische Projekte mit Kindern und Jugendlichen in der Stadt und im Landkreis Augsburg anbietet.

Während den fünftägigen Dreharbeiten hatten die Kinder die Möglichkeit ihre eigenen Ideen und Vorstellungen einzubringen. Egal ob Schauspieler, Kameramann, Techniker oder Maske – es war für jeden die passende Aufgabe dabei. Entstanden ist ein Film, bei dem sich die Kinder sehr sensibel mit dem Thema „Flucht und Krieg“ auseinandergesetzt haben.

Der Entstehungshintergrund des Projekts liegt darin, die Toleranz und Akzeptanz der Kinder zu fördern, da es an der Grundschule in Gablingen viele Kinder mit Migrationshintergrund gibt.

„Die Förderung des gemeinsamen Miteinanders und das frühe Erlernen von Toleranz war ein maßgeblicher Bestandteil der Projekttag. Ohne die Unterstützung der Lech-Stahlwerke wäre ein solches Projekt nicht realisierbar gewesen, dafür vielen herzlichen Dank im Namen der Kinder“, so Katharina Lindenbaum, Hortleiterin des Kindergartens Gablingen.

Für Organisatoren und Kinder war die Aufführung des fertigen Films „Der letzte Schokoriegel“ in einem Augsburger Kino der krönende Abschluss eines spannenden und lehrreichen Projekts.

Fotonachweis

https://commons.wikimedia.org/wiki/File%3AThe_Kelpies%2C_at_The_Helix%2C_Scotland.JPG
 By Beninjam200 (Own work) [CC BY-SA 4.0 (<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>)], via Wikimedia Commons from Wikimedia Commons: S.1
 Fotolia, <https://de.fotolia.com/id/84295251>: S. 2,3
 MAU: S 4, 5, 7, 22, 23
 LSW: S. 6, 7, 10, 11, 20, 21, 24, 25, 26, 28, 29, 30, 36, 37, 39, 40
 Frau Kathrin Zander: S. 35
 SAH: S. 2, 3, 6, 8, 9, 12, 13, 14, 15, 16, 18, 19, 27, 31, 32, 33, 34, 38

Das Magazin StahlLeben wurde klimaneutral produziert und auf Papier aus verantwortungsvoller Wald-/Forstwirtschaft gedruckt.





MAX AICHER
UNTERNEHMENSGRUPPE

Schlacken Symposium 2016

Kreislaufwirtschaft stabil weiterentwickeln

Symposium 2016 der Max Aicher Unternehmensgruppe im SGL Forum,
Meitingen bei Augsburg.

SAVE THE DATE 13./14. Oktober 2016

weitere Informationen finden Sie unter: www.lech-stahlwerke.de

